

Die Konoha High - Der Weg zum Ruhm

Von Rinnava

Kapitel 7: Kapitel 7

Kapi 7

Dienstag
10.30 Uhr

TenTen:

Als er gehen wollte, schnaubte ich nur und drehte mich um, um zu meinem Platz zu gehen da ich meine Sachen noch mitnehmen musste. Weil er nicht gewartet hatte, ging ich ihm schnaubend hinterher und bemerkte die mitleidigen Blicke von Sakura und Temari. Nach einer Weile, die ich ihm einfach hinterher lief, fragte ich genervt: „Also wo willst du hin?“ „Zu meiner Wohnung“, kam die knappe Antwort, worauf ich nur seufzen konnte.

Bei ihm angekommen, gingen wir in die Wohnung. Im Wohnzimmer angekommen, setzten wir uns. „Also, was wollen wir jetzt machen?“ fragte ich ihn, da ich es nur schnell hinter mich bringen wollte und seufzte mal wieder, als er keine Anstalten machte, etwas zu sagen.

Hinata:

Naruto zog mich durch das ganze Schulgebäude, um dann sich mit mir nach draußen unter einen Baum zu setzen. „Also Hinata, erzähl doch mal was von dir“, forderte er mich auf.

„W-was d-denn?“, fragte ich zurück, als ich doch was rausbekommen hatte.

„Zum Beispiel wie du ganz heißt, wie alt du bist, was du gerne machst und was deine Lieblingsfarbe ist“, erklärte er.

„N-na g-gut. A-also, m-mein N-Name i-ist Hinata Hyuga, i-ich bin 16 Jahre alt und m-meine L-Liebblingsfarbe ist h-hellblau u-und i-ich z-zeichne g-gerne“, stotterte ich vor mich hin.

„Okay, dann bin ich dran. Ich bin Naruto Uzumaki. Ich bin 17 Jahre alt, meine Lieblingsfarbe ist Orange und ich spiele gerne Basketball, weil da kann ich meine Energie abladen“, plapperte er munter drauf los und so unterhielten wir uns noch eine ganze Weile, auch wenn ich nur vor mich hin stotterte.

Sakura:

„Dann lass uns irgendwo hingehen und uns besser kennenlernen oder anfangen mit unserem Entwurf für das Kleid“, bestimmte ich.

„Hn“, kriegte ich nur die Antwort und ein zustimmendes Nicken.

Ich seufzte. „Wo wollen wir hin gehen, damit wir Ruhe haben?“, fragte ich ihn ein wenig genervt.

„In eure Wohnung“, sagte er bestimmend.

„Okay, dann komm“, nickte ich und ging vor.

In der Wohnung angekommen, fragte ich ihn: „Möchtest du was trinken?“

„Ein Wasser bitte“, sagte er, worauf ich uns was zu trinken holte.

„Wollen wir uns besser kennenlernen oder gleich mit dem Entwurf anfangen?“, fragte er, was mich leicht verwunderte.

„Ich würde sagen, erst ein wenig kennenlernen, da wir die nächsten zwei Monate zusammen ein Kleid entwerfen müssen“, sagte ich zu ihm.

Nickend stimmte er mir zu.

Das werden zwei lange Monate, dachte ich mir und seufzte mal wieder.

„Okay, dann fange ich mal an. Mein Name ist Sakura Haruno, ich bin 16 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist Rot und ich spiele in meiner Freizeit Keyboard und Gitarre. So, du bist dran“, stellte ich mich vor.

„Okay. Mein Name ist Sasuke Uchiha, ich bin 17 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist Blau. Auch ich spiele Gitarre und mache auch noch Sport in meiner Freizeit. Hast du noch Fragen?“

„Nein, habe ich nicht. Wollen wir dann schon mal ein wenig anfangen mit groben Vorstellung, wie das Kleid ungefähr sein soll?“, fragte ich, worauf Sasuke wieder mal nur nickte.

Temari:

Ich schleifte Shikamaru weiter zu einer Bank auf dem Schulhof.

„Eigentlich reicht es aus, wenn wir nur das Kleid zusammen entwerfen, aber wir müssen uns ja einigen, was wir entwerfen. Deswegen sollten wir ein wenig über den anderen wissen. Deshalb stelle ich mich mal vor. Mein Name ist Temari Sabakuno, ich bin 16 ½ Jahre alt, meine Lieblingsfarben sind Beige und Gold ich bin gerne draußen in der Natur und ich liebe mein Auto. So, jetzt bist du dran“, erklärte und sagte ich ihm.

„Mein Name ist Shikamaru Nara, ich bin 17 ½ Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist Grün und ich spiele gerne Schach und beobachte gerne die Wolken“, stellte er sich gelangweilt vor.

„Willst du noch irgendwas wissen?“

„Ne, aber wir können jetzt mit dem Entwurf für das Kleid anfangen“, sagte ich nur.

Ino:

Ich schleifte Sai hinter mir her zum Lehrerzimmer, aber als wir da ankamen und nach ihr fragten, wurden wir nur zu einer anderen Klasse geschickt. Auf dem Weg zur Klasse, erzählte ich von mir.

„Mein Name ist Ino Yamanaka, ich bin 16 Jahre alt, meine Lieblingsfarbe ist Lila und in meiner Freizeit gehe ich gerne Shoppen und ich liebe es zu designen. Erzähl du doch mal was über dich“, plapperte ich drauf los.

„Okay. Also mein Name ist Sai, ich bin 17 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist Schwarz und meine Hobbys sind Zeichnen und Designen“, erklärt mir Sai mit seinem, für mich, unwiderstehlichem Lächeln. Bei der Klasse angekommen, klopfen wir und warteten auf das >herein<. Als wir dieses hörten, gingen wir rein.

„Entschuldigung Frau Yuuhi, wir bräuchten die Maße von Angelina Joli“, sagte Sai.

„Ah, okay“, sagte Frau Yuuhi ein wenig verwirrt und gab uns den Zettel mit den

Maßen.

„Danke Frau Yuuhi. Wir gehen dann wieder“, bedankte und verabschiedete sich Sai.

„Auf Wiedersehen Frau Yuuhi“, tat ich es Sai nach und verließ das Klassenzimmer mit ihm.

„Wo wollen wir eigentlich hingehen, um in Ruhe an unserem Entwurf zu arbeiten?“, fragte Sai mich.

„Ich hatte gedacht, wir gehen zu meiner Wohnung, in mein Zimmer, weil da haben wir Ruhe zum Designen und alle was wir brauchen.“

Sai nickte auf meine Antwort hin, worauf wir uns zu der Wohnung von den Mädels und mir machten. Wir waren an der Wohnung angekommen, als ich Sai mein Zimmer zeigte, nachdem wir Sakura und Sasuke begrüßt hatten, damit sie wussten, dass wir da waren.

„Möchtest du was trinken, Sai?“, fragte ich Sai, als wir in meinem Zimmer waren.

„Ja, Wasser bitte.“

„Okay, ich komme gleich wieder.“

Als ich mit dem Trinken wiederkam, fingen wir erst mal an über normale Sachen zu sprechen, bis ich dann Sai irgendwann meine Ideen für das Kleid genau erklärte, worauf er eine Skizze anfertigte.

„Wow Sai, du kannst ja voll gut zeichnen“, sagte ich erstaunt.

„Danke. Hast du dir ungefähr so das Kleid vorgestellt?“

„Ja habe ich. Du hast meine Ideen so gut umgesetzt, als könntest du Gedanken lesen“, erkläre ich ihm sprachlos.

„Ach was. Du hast es mir halt gut erklärt, wie du es dir vorgestellt hast. Aber ich muss sagen, deine Idee ist sehr schön. Es müssten nur ein paar Kleinigkeiten geändert werden, aber das machen wir die Tage, weil es ganz schön spät geworden ist.“

„Oh, schon so spät! Ja, lass uns das die Tage machen. Komm, ich bringe dich zur Tür. Bis die Tage Sai.“

„Ja, bis dann Ino.“

Zum Abschied umarmten wir uns.